

## PRESSEMITTEILUNG

### Erneuter Besuch aus England: Internationaler Erfahrungsaustausch in der DGD Stadtklinik Hemer

Hemer. Bereits zum vierten Mal innerhalb kurzer Zeit durfte die DGD Stadtklinik Hemer eine Delegation aus England begrüßen, um einen intensiven Erfahrungsaustausch zum innovativen EnduRo Knieendoprothesensystem zu ermöglichen. Bereits am 19. Dezember des vergangenen Jahres nutzten die Fachkräfte aus dem Hospital im englischen Pontefract die Gelegenheit, zwei Knieprothesenimplantationen live im OP-Saal der Stadtklinik mitzuerleben und wertvolle Einblicke in die Besonderheiten dieser speziellen Operationsmethode zu gewinnen.

Das EnduRo Knieendoprothesensystem wurde 2009 von der Firma B. Braun Aesculap eingeführt und hat sich seither insbesondere in der Revisionsendoprothetik bewährt. Es kommt vor allem dann zum Einsatz, wenn bereits implantierte Knieprothesen ausgetauscht werden müssen oder bei besonders komplizierten Erstimplantationen. Aufgrund der demographischen Entwicklung gewinnen Revisionsoperationen in der modernen Endoprothetik zunehmend an Bedeutung.

Eine zentrale Rolle bei der Einführung dieses Systems spielte Dr. Hans-Joachim Neuhaus, Leitender Oberarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie, Hauptoperator und Leiter des EndoProthetikZentrums (EPZ) sowie Ärztlicher Direktor der Stadtklinik. Seit der Markteinführung hat Dr. Neuhaus mehr als 700 Implantationen mit diesem Knieprothesensystem begleitet. Seine Expertise ist international gefragt. „Der Hersteller hat bereits mehrfach Delegationen zu Hospitationszwecken zu mir geschickt, neben England unter anderem auch aus Ecuador, Brasilien und den USA. Zudem konnte ich im Rahmen von internationalen Veranstaltungen in Deutschland, der Schweiz und Ecuador meine Erfahrungen als Referent teilen“, berichtet Dr. Neuhaus.

Das EnduRo System zeichnet sich durch seine modulare Bauweise und Stielverankerungen im Ober- und Unterschenkelknochen aus. Es übernimmt die Funktionen des Seitenbandapparates, ohne die Beweglichkeit des Kniegelenks einzuschränken. Besonders in Wechselsituationen erweist sich die individuell anpassbare Prothese als vorteilhaft, um auf knöcherne Schäden und Bandinstabilitäten gezielt reagieren zu können. „Gerade bei schwierigen Ausgangssituationen können wir durch dieses System den Patientinnen und Patienten wieder mehr Lebensqualität ermöglichen“, betont Dr. Neuhaus.

Neben Dr. Neuhaus freuten sich auch Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie Mevait Arapi, ebenso Hauptoperator des EPZ, und das gesamte OP-Team der Stadtklinik über den erneuten internationalen Besuch. „Solche Hospitationen sind für beide Seiten ein Gewinn. Der Austausch zu Indikation, Aufbau und möglichen Komplikationen hilft, das System besser zu verstehen und die eigenen Kenntnisse zu vertiefen“, erklärt Chefarzt Arapi.

15.01.2025



#### Krankenhausbetriebsleitung

**Klinikmanagerin**  
Barbara Bieding  
**Ärztlicher Direktor**  
Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus  
**Pflegedirektorin**  
Gudrun Strohdeicher

#### Abteilungen

**Innere Medizin**  
Chefarzt  
M.D. Amer Jallad  
**Allgemein- & Viszeralchirurgie**  
Chefarzt  
Prof. Dr. med. Ulrich Mittelkötter  
**Orthopädie & Unfallchirurgie**  
Chefarzt  
Mevait Arapi  
**Wirbelsäulenchirurgie**  
Chefarzt  
Dr. med. Karsten Knizia  
**Anästhesie**  
**Intensiv- & Notfallmedizin**  
Chefarzt  
Dr. med. Marcus Hintz  
**Geriatric**  
Chefarzt  
Erich Esch  
**Zentrale Notaufnahme**  
Leitende Ärztin  
Reinhild Scholz- Jedamzik



Die Gäste aus England erhielten auch bei diesem Besuch wieder umfassende Einblicke in die Handhabung des EnduRo Systems und konnten wertvolle Tipps und Tricks für die praktische Anwendung sammeln. Ziel der Hospitation war es, die gewonnenen Erkenntnisse bei künftigen Einsätzen im Heimatkrankenhaus der britischen Kolleginnen und Kollegen zum Wohl der Patientinnen und Patienten einzusetzen.

„Der internationale fachliche Austausch ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit“, resümiert Dr. Neuhaus. „Wir freuen uns, unsere Erfahrungen aus unserer Stadtklinik weiterzugeben und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung weltweit leisten zu können.“



Internationaler Erfahrungsaustausch in der DGD Stadtklinik Hemer zur Implantation des innovativen EnduRo Knieendoprothesensystems; v.l. Mevait Arapi (Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie, Hauptoperateur EPZ, Stadtklinik), Malcolm Rawes (Consultant orthopaedic surgeon, Pontefract Hospital UK), Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus (Ärztlicher Direktor, Leitender Oberarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie, Leiter und Hauptoperateur des EndoProthetikZentrums, Stadtklinik), Lutz Koch (Consultant orthopaedic surgeon, Pontefract Hospital UK), Ulf Grimm (Senior Business Manager, Aesculap AG), Mark Watson (National Revision Manager, Aesculap AG)  
(Foto: Anja Haak, DGD Stadtklinik Hemer)

Die **DGD Stiftung** mit ihrer Holding in Marburg ist ein Verbund diakonischer Gesundheitseinrichtungen. Dazu zählen Krankenhäuser, Rehakliniken, Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Senioreneinrichtungen sowie zwei Pflegeschulen. Insgesamt arbeiten über 3.900 Menschen für die Organisation. Die **DGD Stiftung** ist Mitglied im Diakonischen Werk Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V. Sie gehört zur Diakonie Deutschland und zum Gnadauer Gemeinschaftsverband. „DGD“ steht für Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband.

Die **DGD Kliniken Hemer** vereinen die hochspezialisierte Versorgung der DGD Lungenklinik Hemer und die breitgefächerte medizinische Expertise der DGD Stadtklinik Hemer. Gemeinsam stehen die Kliniken in Hemer für medizinische Spitzenleistung, patientenorientierte Betreuung und einen hohen Qualitätsanspruch in der Gesundheitsversorgung. Die DGD Kliniken Hemer setzen auf innovative Diagnostik und Therapie, fachliche Exzellenz sowie eine patientennahe und herzliche Atmosphäre – mit dem Ziel einer bestmöglichen medizinischen und menschlichen Patientenversorgung – regional und überregional.

Die **DGD Stadtklinik Hemer** ist seit Jahrzehnten das Akutkrankenhaus der Stadt Hemer und Umgebung. Die Klinik mit familiärem Charakter liegt im Herzen der Stadt und bietet zugleich eine sehr gute Verkehrsanbindung ins Ruhrgebiet. Sie verfügt über ein breites Leistungsspektrum mit Innerer Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Anästhesie Intensiv- und Notfallmedizin, Geriatrie sowie der Zentralen Notaufnahme und einem Medizinischen Versorgungszentrum mit einer Versorgerpraxis in Menden für Orthopädie und Unfallchirurgie. Das zertifizierte EndoProthetikZentrum ist Ausdruck des fachlich hohen Qualitätsanspruchs und der überregionalen Bedeutung.